

Anfrage in der Fragestunde der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Alphabetisierungskurse für geflohene Kinder und Jugendliche

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Alphabetisierungskurse werden derzeit mit wie vielen geflohenen Kindern und Jugendlichen in Bremen angeboten?
2. Wie bewertet der Senat Berichte, wonach in den schulischen Vorkursen auch Kinder und Jugendliche unterrichtet werden, die den Anforderungen dort aufgrund des Fehlens grundlegender Alphabetisierungskenntnisse nicht gerecht werden können?
3. Was unternimmt der Senat und welche weiteren Pläne verfolgt er um sicherzustellen, dass zukünftig genügend Plätze in Alphabetisierungskursen für geflohene Kinder und Jugendliche vorgehalten werden, um diese grundlegenden Sprachkompetenzen zu erlernen und im nächsten Schritt die darauf aufbauenden Sprachkurse erfolgreich besuchen zu können?

Dr. Matthias Güldner, Dr. Maike Schaefer
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

dazu die Antwort des Senats vom 23. August 2016:

zu Frage 1: Derzeit werden ein Alphabetisierungskurs in der Sekundarstufe I sowie 4 Alphabetisierungskurse in den berufsbildenden Schulen angeboten. Insgesamt werden mit diesen Kursen 50 Schülerinnen und Schüler erreicht.

zu Frage 2: Bedingt durch die stark gestiegenen Zugangszahlen bei neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen nehmen Schulen zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler mit sehr hohen allgemeinen Förderbedarfen auf. Diese hohen Förderbedarfe beschränken sich nicht isoliert auf fehlende Alphabetisierungskenntnisse und erfordern geeignete Unterstützungsangebote.

zu Frage 3: In den vergangenen zwei Jahren lag der Schwerpunkt auf der Versorgung der sehr hohen Zahl von zugewanderten Schülerinnen und Schüler mit Vorkurs- und Regelschulplätzen. Aufgrund zurückgehender Zugangszahlen wird es zukünftig möglich sein, verstärkt Sprachförderressourcen mit dem Schwerpunkt der Alphabetisierung einzurichten, um die Bildungsbeteiligung und den Bildungserfolg von zugewanderten Kindern und Jugendlichen besser abzusichern. Über eine Verlängerung der Verweildauer in Vorkursen, gezielte schulinterne Sprachfördermaßnahmen und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte sowie über den weiteren Ausbau der Schulsozialarbeit können weitere Unterstützungsangebote auf Basis eines inklusiven Schulsystems geschaffen werden.